

Struktur und Merkblatt

1. Unser Kleid der Sanftmut: Sanftmut, Toleranz und Vergebung (Kol 3,12-13)

- => Lebenswege hier zu vereinen
- => Hochzeitseinladung grosses Geschenk
- => eurer Ehe als einem grossen Geschenk Sorge tragen

- => Ich lese Kol 3,12
- => "Kleid der Sanftmut"
- => euch gegenseitig bereits geschenkt in einer natürlichen wie in geistlicher Weise
- => leicht, eure Verschiedenheit als Ergänzung zu erfahren
- => Geschenk vermessen (den zusammengeklebten Meter ausklappen)
- => grosses Potenzial

- => komplizierter (probieren, den Meter zusammen zu klappen => geht nicht ganz)
- => grösserer Bedarf an Feinabstimmung, an Kommunikation
- => "Toleranz" ("erträgt einander"). Ich lese Kol 3,13.

- => von Stress und Missverständnissen immer wieder mal beschmutzt
- => immer wieder gereinigt werden
- => einziges Reinigungsmittel: Die Vergebung
- => Petrus erkundigte sich nach dem Faktor "X" (Meter zu einem "X" formen) (Mt 18,21-22)
- => in "Vergebungsbereitschaft" leben
- => Vergebung von Gott weiterfliessen lassen Kol 3,13b (Meter zu einem Kreuz formen)

2. Unser Gurt der Liebe macht das Kleid alltagstauglich (Kol 3,14)

- => "Sanftmut", "Toleranz" und "Vergebung": "Kleid der Sanftmut" ist perfekt, aber noch nicht wirklich alltagstauglich
- => "Gurt der Liebe" (Meter vom Gurt zu einem Herz formen)
- => Ich lese Kol 3,14.
- => "von Gott Geliebte" sind (Kol 3,12a)
- => Geist der Liebe in unsere Herzen ausgegossen (Röm 5,5b)
- => "Liebeshorizont" unserer Ehe stark erweitert

3. Unsere Berufung: Den Frieden regieren lassen (Kol 3,15)

- => "Heilige" (Kol 3,12a)
- => unsere Sünden am Kreuz gesühnt hat.
- => unter das Kreuz Christi stellen. So haben wir "Frieden mit Gott".
- => Friede von Gott soll "regieren" und "entscheiden" (Kol 3,15).

- => göttlichen Horizonts von Sanftmut, Toleranz, Vergebung, Liebe und Frieden
- => in diese Ehe begleiten zu dürfen, die sich in diesem wunderbaren Gottesgeschenk wiederfindet

Das Kleid der Liebe

Thema: liebevolle Gemeinschaft

Anlass: Trauung

Gottes Liebe manifestiert sich in Sanftmut, Toleranz und Vergebung.

1. Unser Kleid der Sanftmut: Sanftmut, Toleranz und Vergebung (Kol 3,12-13)

Kol 3,12-13: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut. Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr.

Ihr seid hierher in diese schöne und heimelige Kirche gekommen, um eure Lebenswege hier zu vereinen. In eurer Hochzeitseinladung habt ihr bereits klar gemacht, wie ihr diese Vereinigung versteht. Ihr betrachtet euch gegenseitig als ein grosses Geschenk.

In dieser Predigt will ich euch anhand der Bibel ein paar Tips mitgeben, wie ihr eurer Ehe als einem grossen Geschenk Sorge tragen könnt. Ich halte mich dabei an den Bibelvers, den ihr in eurer Einladung angegeben habt, beginne aber bereits zwei Verse vorher (Kol 3,12-15). Ich lese Kol 3,12.

Die Bibel stellt uns hier ein "Kleid der Sanftmut" vor: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Langmut. Dieses Kleid habt ihr euch gegenseitig bereits geschenkt. Ihr liebt euch sowohl in einer natürlichen wie in geistlicher Weise. Dieses Kleid der Sanftmut macht es euch leicht, eure Verschiedenheit als Ergänzung zu erfahren.

So hat Gott das ja auch geplant. Er führt euch als zwei verschiedene Menschen zu einem(!) neuen Menschen zusammen. Zwei "Geschenke" werden also ein(!) "ein grosses Geschenk". Wenn ich dieses Geschenk nun vermessen darf, so fügen sich ungefähr 1.60 m und 1.80 m zu einem(!) grossen Geschenk von 3.40 m zusammen (den zusammengeklebten Meter ausklappen). Das ist doch beachtlich! Aus zwei Meterstöcken wird einer. Das ergibt ein grosses Potenzial! Das ist ein Wunder von Gott - das wundervolle Geheimnis der Ehe.

Doch wir müssen es zugeben: Zwei zusammengeklebte Meterstöcke sind auch etwas komplizierter (probieren, den Meter zusammen zu klappen => geht nicht ganz). Euer gemeinsames Leben wird etwas komplizierter werden. Das ergibt ein grösserer Bedarf an Feinabstimmung, an Kommunikation. Diese Feinabstimmung wird in dieser Welt wohl nie fehlerfrei gelingen. Deshalb gehört zu diesem wunderbaren "Kleid der Sanftmut" auch eine gehörige Portion "Toleranz" ("ertragt einander"). Ich lese Kol 3,13.

Haltet dieses Kleid rein. Tragt eurem Kleid der Sanftmut Sorge. Der Praxistest zeigt, dass in jeder Gemeinschaft, und natürlich auch in jeder Ehe, unser "Kleid der Sanftmut" von Stress und Missverständnissen immer wieder mal beschmutzt wird. Wie in der sichtbaren Welt, so muss darum auch in der geistlichen Welt unsere "Kleidung" immer wieder gereinigt werden. In geistlicher Hinsicht gibt es allerdings nur gerade ein einziges Reinigungsmittel: Die Vergebung.

Das Reinigungsmittel "Vergebung" ist aber, was die menschliche Ressourcen betrifft, nicht unerschöpflich. Schon Petrus erkundigte sich bei Jesus Christus nach dem Faktor "X" (Meter zu einem "X" formen), nämlich danach, wieviel man denn vergeben müsse (Mt 18,21-22). Er machte dabei gleich selbst einen Vorschlag: 7mal. Jesus konterte und verwies Petrus auf die symbolische Zahl 70x7 (= 490). Damit machte Jesus deutlich, dass wir unsere Vergebung nicht zählen sollen (bzw. die Fehler unseres Mitmenschen), sondern vielmehr in "Vergebungsbereitschaft" leben sollen. Das überfordert uns Menschen. Doch wenn wir aus der Vergebung Gottes heraus leben, dürfen und sollen wir diese Vergebung von Gott durch uns zu unseren Mitmenschen, insbesondere zu unserem Ehepartner, weiterfliessen lassen. Deshalb sagt uns die Bibel in Kol 3,13b: "wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!" (Meter zu einem Kreuz formen).

Mt 18,21-22: Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebzimal sieben.

2. Unser Gurt der Liebe macht das Kleid alltagstauglich (Kol 3,14)

Kol 3,14: Zu diesem allen aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist.

Nun, so weit ist alles schön und gut; in der Theorie! "Sanftmut", "Toleranz" und "Vergebung": Wir wissen jetzt, worauf es ankommt. Das "Kleid der Sanftmut" ist perfekt, aber noch nicht wirklich alltagstauglich.

Die Kleider des Altertums waren lange Gewänder, die bis zu den Knöcheln fielen. Mit diesen Kleidern konnte man nicht wirklich arbeiten, da sie hierfür einfach zu lange waren. [1] Es bestand die Gefahr, dass man über sein eigenes Kleid stolperte und fiel. Deshalb brauchte es einen Gurt. Mit diesem Gurt band man das Kleid hoch.

Auch wir brauchen für unser "Kleid der Sanftmut" einen Gurt, um es alltagstauglich zu machen; nämlich den "Gurt der Liebe" (Meter vom Gurt zu einem Herz formen). Ich lese Kol 3,14. Die Liebe ist das "Band der Vollkommenheit" (Kol 3,14). Ohne diese Liebe bleiben "Sanftmut", "Toleranz" und "Vergebung" gute Absichten, schöne Worte. Erst die Liebe füllt diese Begriffe mit ihrem eigentlichen Inhalt.

Wie die Vergebung, kommt auch unsere(!) Liebe durchaus an Grenzen. Als Christen aber haben wir einen unerschöpflichen Vorrat an Liebe, weil wir "von Gott Geliebte" sind (Kol 3,12a). Gott hat uns den Geist der Liebe in unsere Herzen ausgegossen (Röm 5,5b). Wir sind

also nicht nur auf das sensible Gleichgewicht von "Nehmen und Geben" verpflichtet, sondern dürfen zusätzlich aus der unerschöpflichen Quelle der Liebe Gottes einander immer wieder aufs Neue beschenken. Damit wird der "Liebeshorizont" unserer Ehe stark erweitert. Ein wunderbares Gottesgeschenk.

Kol 3,12a: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte:

Röm 5,5: die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

[1] »Der Gürtel war aus Leinwand (Jer 13,1) oder Leder (2Kön 1,8), manchmal kostbar verziert (Dan 10,5). Man scheint ihn im Haus nicht getragen zu haben. Da die langen und weiten Kleider ohne Gürtel die freie Bewegung hinderten, galt sein Anlegen als Zeichen des Aufbruchs (2Kön 9,1; Jer 1,17; Joh 21,7; Apg 12,8) und wurde auch zum Bild der Bereitschaft (1Petr 1,13; vgl. Jes 5,27). Ebenso gürtete oder schürzte man sich zur Arbeit (Lk 17,8).« Lexikon zur Bibel, "Kleid, Kleidung", S. 903

3. Unsere Berufung: Den Frieden regieren lassen (Kol 3,15)

Kol 3,15: Und der Friede des Christus regiere (o. entscheide; o. sei Kampfrichter) in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar.

Wir sind "Heilige" (Kol 3,12a). Dieses "heilig-sein" beruht nicht auf unserem Charakter, sondern ist ebenfalls ein Gottesgeschenk. Jesus Christus hat für uns am Kreuz einen Weg zum himmlischen Vater eröffnet, indem Er für unsere Sünden am Kreuz gesühnt hat. Durch diese Seine Sühnetat werden wir in Gottes Augen "heilig", wenn wir sie denn für unser Leben in Anspruch nehmen, uns - bildlich gesprochen - unter das Kreuz Christi stellen. So haben wir "Frieden mit Gott".

Dieser Friede von Gott soll nun unser ganzes Leben bestimmen. Er soll "regieren" und "entscheiden" (Kol 3,15). Achtet auf diesen Frieden. Seid in wichtigen Entscheidungen nicht zu schnell. Gebt euch selbst und einander Zeit, wichtige Entscheidungen untereinander und mit Gott zu besprechen. Achtet dabei auf eure Herzen. Fragt euch: "Haben wir über dieser Entscheidung Frieden mit Gott oder macht sie uns innerlich unruhig?"

Die Ehe der Christen ist nicht auf die Kraft und Energie von zwei Menschen beschränkt. Sie bewegt sich innerhalb eines grossen, ja göttlichen Horizonts von Sanftmut, Toleranz, Vergebung, Liebe und Frieden.

Wir freuen uns, euch heute in diese Ehe begleiten zu dürfen, die sich in diesem wunderbaren Gottesgeschenk wiederfindet. Freut euch aneinander, entdeckt einander, freut euch über Gottes Gaben für eure Ehe und - seid Gott dankbar (Kol 3,15b)! Amen.

Kol 3,12a: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: